

Georg Tessin – Eine historische Verortung

Dr. Georg Tessin (1899-1985) war von 1955 bis 1964 der erste stellvertretende Leiter der Abteilung Militärarchiv des Bundesarchivs. In seiner Zeit beim Bundesarchiv, aber auch noch im Ruhestand verfasste er zahlreiche Bücher zu militärgeschichtlichen Themen. Manche dieser Werke bedürfen einer kritischen Einordnung, denn Tessin ist als überzeugter Nationalsozialist anzusehen, der die Ideen des NS-Regimes bejahte. Seinem Eintritt ins Bundesarchiv hatte das Bundesministerium des Innern seinerzeit zunächst Widerstand entgegengesetzt, denn eigentlich widersprach die Aufnahme von NSDAP-Parteimitgliedern den selbstgestellten Grundsätzen. Der Gründungsdirektor des Bundesarchivs Dr. Georg Winter setzte seine Entscheidung für Tessin jedoch mit Verweis auf dessen militärgeschichtliche Kompetenz durch.

Und tatsächlich erwies sich Tessin als Spezialist für die Organisationsgeschichte der Verbände und Einheiten von Reichswehr/Wehrmacht und Waffen-SS. Die tägliche Arbeit der Militärarchivare im Überlieferungsbereich bis 1945 stützt sich nach wie vor in starkem Maß auf seinen organisationsgeschichtlichen Publikationen ab. Um den zahlreichen Forschern auf der ganzen Welt einen möglichst unproblematischen Zugang zur Überlieferung der Verbände und Einheiten von Reichswehr/Wehrmacht und Waffen-SS zu ermöglichen, hat das Bundesarchiv nun Tessins zentrales Werk, die in der 1. Auflage ab 1966 und in der 2. Auflage bis 2002 erschienenen 17 Bände „Verbände und Truppen der Deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg 1939-1945“ digitalisiert und stellt sie uneingeschränkt im Internet zur Verfügung. Dieses Werk beschränkt sich auf die umfassende Darstellung organisationsgeschichtlicher Fakten und enthält sich jeglicher Wertungen.

Das ändert jedoch nichts daran, dass wir als Bundesarchiv und insbesondere auch als Archivarinnen und Archivare mit Zuständigkeit für das Schriftgut von Wehrmacht und Waffen-SS die damalige Personalentscheidung für Tessin kritisch sehen, einzelne seiner Veröffentlichungen als sachlich falsch und tendenziös ablehnen und einige von ihm belegte Äußerungen nach 1945 verstörend finden.

Zu verweisen ist an dieser Stelle auf die einschlägige Publikation von Matthias Manke: Vom Hofhistoriker des Gauleiters zum Militärarchivar des Bundes. Der Archivar Georg Tessin im Staatsarchiv Schwerin und im Bundesarchiv Koblenz. in: VdA (Hrsg.): Das deutsche Archivwesen und der Nationalsozialismus. 75. Deutscher Archivtag 2005 in Stuttgart. Essen 2007 (S. 281-312).